

Veneers – Perfekte Farbsteuerung bei der Zementierung

Autoren_ Dr. Jürgen Wahlmann, Dr. Ralf Grieße



Abb. 7

– Mit Variolink Veneer, das in den USA bereits seit einiger Zeit unter dem Namen „Appeal“ erhältlich ist, ist nun auch in Europa ein Zement auf dem Markt, der speziell für das Zementieren von Veneers oder anderen vollkeramischen Restaurationen mit einer Schichtstärke unter 2 mm entwickelt wurde. Waren viele adhäsive Befestigungszemente für das Einsetzen von Inlays, Onlays, Kronen etc. auch im „Dual-Cure“-Verfahren anwendbar, so ist Variolink Veneer ausschließlich lichthärtend verfügbar. Daher konnte vollständig auf die Zugabe eines Amins für die Autopolymerisation verzichtet werden, was sich in einer lang anhaltenden Farbstabilität nieder-

schlägt. Gerade bei Veneers ist es auf Grund ihrer extrem geringen Schichtstärke von großer Bedeutung, einen Zement mit möglichst hoher Transluzenz zur Verfügung zu haben. Hier bietet dieses neue Befestigungsmaterial mit der Farbe „Medium Value“ einen Zement, dessen Transluzenz bei über 50 % liegt, so dass die Farbe der Veneers praktisch nicht beeinflusst wird. Das so genannte „Value Shade“-Konzept ermöglicht eine stufenweise Anpassung der Farbe und Transluzenz, falls dies im Einzelfall notwendig sein sollte. Hierbei stehen die High-Value-Werte für eine Aufhellung der Restauration, während die Low-Value-Werte für eine Farbintensivierung stehen. Mit der

Abstufung +3 bis -3 steht ein ausreichendes Spektrum zur Verfügung. Es sei hier noch angemerkt, dass man mit der Bezeichnung der unterschiedlichen Zemente mittels numerischer Werte ein weit glücklicheres Händchen bewiesen hat als bei Variolink 2 (bitte Sie niemals Ihre Assistenz in Gegenwart des Patienten um „gelb“ oder „braun“). Als Nachteil der hohen Transparenz insbesondere der Farben Medium Value sowie High Value 1 und 2 ist die fehlende Röntgenopazität zu sehen, da die Werte aller 3 Farben unter 100 % relativer Al-Standard liegen. Auch alle anderen Farben sind geringer röntgenopak als z.B. Variolink II (bis max. 200% Al gegenüber 450 % Al), zeigen aber eine ausreichende Röntgenopazität. Die fehlende Röntgensichtbarkeit einiger Farben wird jedoch durch die exzellente kosmetische Wir-



Abb. 1

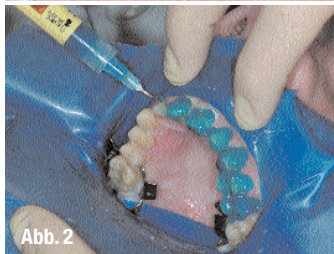


Abb. 2

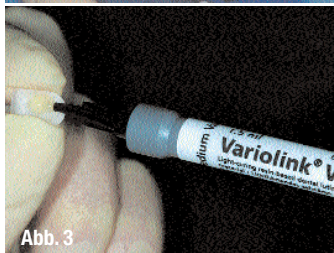


Abb. 3